ADRA

SCHWEIZ
SUISSE
SVIZZERA
SVIZERA
SWITZERLAND

ADRA *FLASH*

Informationen der Adventistischen Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, Schweiz 01|2018

Thailand: Keep Girls Safe | S. 2 & 3
Simbabwe: Ein Damm der Hoffnung | S. 4
Moldawien: Valeria befindet sich im freien Fall | S. 5
Schweiz: Aus den ADRA-Ortsgruppen | S. 11

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir sind es gewohnt in Freiheit zu leben und Freiheiten zu haben. Dieses Recht sichert uns die Bundesverfassung zu: Wenn eine dieser Freiheiten beschnitten wird, haben wir die Möglichkeit ein Gericht anzurufen und unser Recht einzufordern. Sicherlich kann man über die Grenzen der Freiheit diskutieren. Hier geht es um Grundsätzliches.

Trotz der erfreulichen Tatsache, dass Sklaverei mittlerweile auf der ganzen Welt verboten ist, gibt es immer noch Millionen Menschen, die in Unfreiheit leben. Laut einer aktuellen Studie der australischen Stiftung „Freedom Walk" leben weltweit aktuell rund 45 Millionen Menschen in moderner Sklaverei. Dazu gehören unter anderem Menschen, die in Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft leben oder solche, die zur Prostitution gezwungen werden. Die Kehrseite ist, dass dies oftmals der einzige Weg ist zu überleben, wenn zum Beispiel die Kinder nicht mehr versorgt werden können. ADRA kann nicht all diesen Menschen ihre Freiheit verschaffen oder wiedergeben. Aber wir können ihnen eine Zuflucht bieten, oder ihnen auf dem Weg in die Freiheit helfen. Wir stillen dabei ihre Grundbedürfnisse wie Essen, Wasser und ein Dach über dem Kopf. Darüber hinaus erhalten sie Möglichkeiten, ihre Zukunft durch Bildung oder Schaffung einer Existenzgrundlage zu gestalten.

Freiheit ist ein hohes Gut. Diese gilt es zu wahren, für alle Menschen in der Welt.

Mike Perekrestenko, Geschäftsleiter

AHNO WILL ZURÜCKGEBEN

THAILAND: Ahno ist 20 Jahre alt und lebt seit über sechs Jahren im Shelter von „Keep Girls Safe". Obwohl sie das Shelter offiziell verlassen hat, kehrt sie während den Ferien dorthin zurück. Denn momentan hat sie keine andere Möglichkeit.

Das Shelter von „Keep Girls Safe" im Norden Thailands nimmt junge Mädchen auf, welche Gefahr laufen, von Menschenhändlern prostituiert zu werden. Ahno hat schon vor Jahren ihre ganze Familie verloren. Sie hat keine Verwandten, welche sich um sie kümmern würden. Ohne die Spender auch aus der Schweiz wäre sie schon vor sechs Jahren auf der Strasse gelandet. Das Shelter ist Ahnos Zuhause, wo sie glücklich ist: Da ist ihre grosse Familie. Die Angestellten sind ihre Eltern, haben sie in schwierigen Zeiten getröstet, sie moralisch unterstützt. Die anderen Mädchen sind ihre Schwestern, mit ihnen hat sie gelacht und gelernt. Dank „Keep Girls Safe" hat sie die Nähe erfahren, die sich eine Familie gibt. Das einzige, was sie im Shelter nicht mag, ist die Arbeit auf dem Feld mit den Bananenstauden. Die hätten keinen Hag, daher würden die Nachbarn ihnen immer die Früchte stehlen.

Auf dem Weg ins College

Heute ist Ahno 20 Jahre alt und ist sich ihrem Glück immer noch bewusst. Ohne „Keep Girls Safe" wäre sie bestenfalls zum Strassenkind ohne Perspektiven geworden. Denn ohne Schulabschluss hätte sie keinen Zugang zu Ausbildung.

Ahno hat die Schule erfolgreich abgeschlossen und kann bald das College besuchen. Daher kann sie offiziell nicht mehr im Shelter leben. Während den Ferien darf sie noch zurückkommen, da sie noch in der Ausbildung ist. Während den Ferien ist Ahno fleissig und arbeitet in einer Fabrik. Zusammen mit zwei Freundin-

nen verdient sie ein wenig Geld. Alle drei hoffen, dass die Ersparnisse bis zu den nächsten Ferien reichen werden, um alle Ausgaben selber bezahlen zu können.

Ahno ist dankbar

Ahnos Traum ist es, eine Bäckerei zu eröffnen. Sie möchte Cupcakes, kleine Kuchen, backen und verkaufen. Sie träumt davon, ihr Wissen den jüngeren Mädchen im Shelter weiterzugeben. Sie findet, sie hätte so viel erhalten, sie möchte etwas zurückgeben. Das hat sie sich selber versprochen. Sie dankt allen Spendern aus der Schweiz ganz herzlich. Dank Ihnen ist Ahno da, wo sie heute ist. Und sie möchte nirgendwo anders sein. Aus Hebräer 13, 8, „Jesus Christus ist und bleibt derselbe, gestern, heute und für immer", schöpft sie täglich viel Kraft und Hoffnung. Denn wie im Shelter fühlt sie sich damit geliebt und ist zuversichtlich für ihren zukünftigen Weg.

Nächste Projektphase

Die aktuelle Phase von „Keep Girls Safe" wird Ende Juni 2018 beendet. Zurzeit werden Gespräche geführt, wie das Projekt weitergeführt werden kann. Es gibt Ideen, wie sich das Shelter zukünftig selber finanzieren kann.

Thailand: Keep Girls Safe
Für 175 Jugendliche direkt

Dauer:
1.5.2015 - 30.06.2018

Budget ADRA Schweiz:
USD 50'000 / Jahr

Katastrophenhilfe & Prävention | **Existenzsicherung** | **Bildung**

ÜBER ADRA

Andreas Jaggi neu verantwortlich für die Finanzen

Andreas Jaggi bringt viel Erfahrung im Bereich Finanzen und Wirtschaft mit. Zuletzt arbeitete er als Berater für Pensionskassen bei einer Bank. Davor war er über viele Jahre als Risiko- und Finanzanalyst bei verschiedenen Firmen im Finanzbereich tätig. Andreas Jaggi hat einen Master in Volkswirtschaft der Universität Lausanne und besitzt ein Diplom als Finanzanalyst von einem anerkannten Institut in den Vereinigten Staaten.

Mit Blick auf seine Arbeit bei ADRA sagt er: „Mir scheint nun ein passender Moment, um diesen Horizont mit karitativen Aspekten zu erweitern. Ich glaube, dass ADRA mir eine attraktive Möglichkeit bietet". Das ganze Team heisst Andreas Jaggi herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

INHALT

Thailand: Ahno will zurückgeben **2 & 3**
Über ADRA: Personalwechsel **3**
Simbabwe: Ein Damm der Hoffnung **4**
Moldawien: Valeria befindet sich im freien Fall **5**
Jawe / Schweiz: Ausflug in die Kindheit **6**
Moldawien: Weihnachtspakete machen Freude **7**
Heiden / Schweiz: Gratis Kleider kaufen **8**
Schweiz: „No Billag" und die Glückskette **9**
Page4Kids: Rätselspass für Kinder und Erwachsene **10**
Schweiz: die ADRA-Ortsgruppen erzählen **11**
Geschenkkatalog: das ganze Jahr eine tolle Sache **12**

IMPRESSUM

© 2018, ADRA Schweiz
Gubelstrasse 23, 8050 Zürich
+41 44 515 03 10
info@adra.ch | www.adra.ch

Foto Titelseite: ADRA Norwegen
Gesamtauflage: 12'000 Exemplare
Erscheint zweimal jährlich

Koordination: Sibylle Schuppli
Layout und Satz: querfeld1 by rohnerspiller.ch
Druck und Versand: Haller + Jenzer AG

PC-Konto 80-26526-3
IBAN CH17 0900 0000 8002 6526 3

EIN DAMM DER HOFFNUNG

SIMBABWE: Der Damm in Chengwe ist der zweitgrösste, der in der Region Zvishavane gebaut wird. Die Dorfbewohner arbeiten mit und investieren selber Geld, damit er schneller fertig wird. Grosses ist geplant mit dem Wasser, das sich bald hinter den Mauern stauen wird.

Dumisani Masuku lebt mit seiner Familie in Ture und ist stolz auf den Damm. Der ist nun fast fertig, trotz aller Hindernisse. Denn jedes Mal haben sie eine Lösung gefunden. So waren beispielsweise die Steine vor Ort zu klein. Dies kompensierten sie zuerst mit Sand und Zement, was aber teurer als Steine war. Also schafften die Leute aus den Dörfern grössere Blöcke mit Seilen herbei. Für den Bau brauchten sie auch Sand. Um gute Qualität zu erhalten, transportieren sie diesen vom Fluss herbei, der 5 Kilometer entfernt lag. Bei den Transportkosten beteiligten sich die Dorfbewohner.
Leider waren nicht immer alle Fahrer zuverlässig, erzählt Dumisani. Die Arbeiten auf der Baustellen hätten sich teilweise verzögert, weil die Fahrer einfach nicht wie abgemacht auftauchten.

Aber das liegt alles hinter ihnen. Dumisani freut sich ungemein und stellt sich schon vor, wie sich das Wasser hinter den Mauern stauen wird. Er hat grosse Pläne für seinen Garten. Er schätzt die Hilfe sehr, welche sie erhalten haben.

Auch Soneni Ndlovu, eine Witwe, schöpft Hoffnung, wenn sie den Damm in Chengwe sieht. Aktuell hält sie sich und ihre Kinder mit Kleinbergbau über Wasser. Der ist aber gefährlich, besonders für eine Frau. Sie geht das Risiko immer wieder von Neuem ein, weil sie sonst keinen anderen Weg sieht. Sie versuchte sich mehrmals im Kleinhandel, musste aber jedes Mal aufgeben.

Jetzt plant sie, in ihrem Garten viele verschiedene Gemüsearten zu pflanzen. Ausserdem möchte sie antizyklisch pflanzen, weil sie dann mit dem Gemüse einen höheren Preis erzielen kann. Sie träumt davon, ihren Grillmais entlang der grossen Strasse zu verkaufen. ADRA Schweiz bedankt sich bei allen Spendern.

Simbabwe: Dämme und Gärten
Für 1'800 Haushalte

Dauer:
1.7.2017 - 31.12.2017

Budget ADRA Schweiz:
USD 89'410

Katastrophenhilfe & Prävention | **Existenzsicherung** | **Bildung**

VALERIA BEFINDET SICH IM FREIEN FALL

MOLDAWIEN: Valeria ist seit dem Sommer im Kinderübergangszentrum. Ihr Grossvater wollte sie nach den Sommerferien wieder zurücknehmen. Dann brach er aber komplett den Kontakt ab und überlässt seitdem seine Enkelin ihrem Schicksal.

Das „Rainbow of Hope" nimmt Kinder übergangsmässig auf, damit diese nicht auf der Strasse landen. Ziel ist es aber, für die Kinder ein Heim zu finden, und wo immer möglich sollen sie zu ihren Familien zurückkehren.
Vor den Sommerferien erhielt das Kinderübergangszentrum eher ungewöhnlichen Besuch. Valeria, ein 15jähriges Mädchen, erschien mit ihrem Grossvater und einer Beamtin. Im Gespräch erzählte der Grossvater, dass seine unverheiratete Tochter das Sorgerecht für ihre Tochter kurz nach deren Geburt verloren hatte. Die Gründe dafür erklärte er nicht. Er hätte die Ausbildung von Valeria übernommen. Warum also der Besuch?

Der Grossvater erklärte weiter, dass sich sieben Personen eine Wohnung mit zwei Zimmern teilen würden. In diesem begrenzten Raum gäbe es zunehmend Konflikte. Er hat die Angst, dass das Mädchen untergeht. Daher wollte die Familie sie temporär im „Rainbow of Hope" unterbringen. Der Grossvater versprach ihr, dass er sie nach den Sommerferien abholen würde.

Der Grossvater kam nicht zurück

Leider kam es ganz anders: Obwohl der Grossvater ihr beim Abschied versprach, dass er sie besuchen und mit ihr in Kontakt bleiben würde, hörte sie nichts mehr von ihm. Seit den Sommerferien befindet sich Valeria nun im freien Fall, sie vertraut niemandem mehr. Sie schwänzt die Schule, ist unzuverlässig und ständig zu spät. Ausserdem pflegt sie eine schlechte Gesellschaft, in der sie trinkt. Manchmal übernachtet sie irgendwo. Die Angestellten machen sich grosse Sorgen um Valeria. Sie versuchen, ihr Vertrauen zu gewinnen, indem sie für sie da sind. Langsam merken die Angestellten von „Rainbow of Hope", dass sie ab und zu einen Rat einholt.

Es sind kleine Schritte, aber alle hoffen, dass sich Valerias Leben doch noch zum Positiven verändert. Solange kann sie im Übergangszentrum bleiben.

Weiteres Engagement in Planung

ADRA Schweiz plant zurzeit, das Engagement in Kinderübergangszentrum „Rainbow of Hope" zu verlängern.

Generelle Bilder der Kinder von Ausflügen und Aktivitäten

Moldawien: Rainbow of Hope
Für 35 Kinder

Dauer:
1.1.2017 - 31.12.2017

Budget ADRA Schweiz:
CHF 45'000

Katastrophenhilfe & Prävention

Existenzsicherung

Bildung

JAWE: AUSFLUG IN DIE KINDHEIT

SCHWEIZ: Im Rahmen der diesjährige Jugendaktionswoche (JAWE) der Adventjugend konnten Teilnehmer an drei Nachmittagen im Abenteuerspielplatz Fröschmatt (kurz: „Fröschi") in Zug mit anpacken. Die kleinen wie die grossen Kinder hatten viel Spass.

Diesen tollen Spielplatz gibt es dank der Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Händen. Nur die Spielplatzleiterin Kerstin Latzer ist angestellt, alle anderen Betreuungspersonen und Helfer im Unterhalt des Spielplatzes machen diese Arbeit auf freiwilliger Basis. Die Kinder dürfen dabei ihre Kreativität und ihren Abenteuerdrang voll und ganz ausleben. Sie können Häuser oder andere abenteuerliche Konstruktionen mit Holz bauen, sich ganz einfach auf dem grossen Gelände austoben, Bekanntschaft mit den auf dem Spielplatz lebenden Eseln und Ziegen machen oder in Workshops Neues ausprobieren.

Im August gab es in der Region Zug ein seltenes Phänomen einer Windwalze, welche auch die Fröschi traf und dabei unter anderem einen grossen Baum fällte. Wir konnten bei den letzten Aufräumarbeiten mithelfen, und alles für den Abtransport durch die städtischen Werke vorbereiten, aber auch die grösseren Äste für die Feuerstelle und den spielplatzeigenen Pizzaofen aussortieren. Auch gab es eine grosse Holzspende in Form von genagelten Wänden, welche in Einzelteile zerlegt und vor allem von gefährlichen Nägeln befreit werden mussten, damit die Kinder die Bretter für neue Bauwerke verwenden können.

Am Dienstag gab es auch eine Wachswerkstatt, bei welcher einige von uns mithelfen konnten. Schwer zu sagen, wer dabei mehr Spass hatte, die Kinder oder die Helfer. Jedenfalls standen unsere Helfer den Kindern in Sachen Kreativität in keinster Weise nach.

Der letzte Tag unseres Einsatzes fand bei prächtigstem Herbstwetter statt, was auch viele Kinder und Eltern auf den Spielplatz lockte. So viele, dass gar der Besucherrekord dieses Jahres bei weitem getoppt wurde. Beim Basteln mit Kastanien, Werkeln an Holzhäusern und weiteren Aktivitäten waren deshalb die helfenden Hände des Teams von JAWE sehr willkommen, zumal das Fröschi-Team selber an jenem Nachmittag sehr klein war.

Manch eine(r) fühlte sich dabei an die eigene Kindheit erinnert oder wünschte sich, selber mit einem solchen Spielplatz in der Nähe aufgewachsen zu sein.

Wir haben die sehr herzliche Aufnahme und Zusammenarbeit mit Kerstin Latzer und dem Fröschi-Team sehr geschätzt und hoffen, dass dieser und andere Spielplätze in dieser Art noch lange für die Kinder erhalten bleiben.

Matthias Aeschbacher

WEIHNACHTSPAKETE MACHEN FREUDE

MOLDAWIEN: Am 8. Janunar 2018 flog ich mit Mike Perekrestenko, dem Geschäftsleiter von ADRA Schweiz, und zwei weiteren Begleitern nach Chisinau Moldawien. Wir durften beim Verteilen der Weihnachtspakete mithelfen.

Andrei Girleanu, der Geschäftsleiter von ADRA Moldawien war unser Übersetzer, Chauffeur und Reiseleiter. Zusammen mit drei Sozialarbeiterinnen und einer weiteren Übersetzerin besuchten wir Familien mit behinderten Kindern und eine verwahrloste Familie in Isbitse. In einem kleinen 2-Zimmer-Häuschen, das nicht isoliert ist, ohne Wasser, einem Holzherd im Wohnraum, Hühner im Garten, empfing uns eine Familie mit 4 Kindern. Wir verteilten neben den Geschenken auch Nahrungsmittelpakete mit Mehl, Zucker, Reis, Bohnen und Öl. Trotz Armut sahen wir, dass die Menschen sauber, freundlich, hilfsbereit und sehr dankbar sind!

Wir fuhren weiter zur nächsten Familie mit 6 Kindern im Alter von 1-9 Jahren. Der Grossvater lebt mit in der Familie. Der Vater ist arbeitslos, die Mutter hat eine unheilbare Lungenkrankheit. Ihre Lebenserwartung ist noch 2 Jahre. Die Kinder sind fröhlich und dankbar! So erlebten wir Trauriges, aber auch viel Ermutigendes. Im ADRA-Kinderheim wurden wir von Natalia, der Heimleiterin, herzlich empfangen. Im Aufenthaltsraum waren die Kinder versammelt und warteten auf uns. Einige sangen, andere sagten Verse auf. Auch wir sangen ein Lied. Danach wurden die Pakete verteilt, über deren Inhalt sich die Kinder sehr freuten.
Alle Süssigkeiten wurden sofort eingesammelt, um sie später dosiert zu verteilen. Während der Heimbesichtigung kam plötzlich ein kleines Mädchen und umarmte mich ganz fest! Die liebevolle Atmosphäre hat mich sehr berührt!
Am nächsten Tag fuhr Andrei mit uns Richtung Westen nach Ruska zum Frauengefängnis. Dort trafen wir seinen Vater, den Gefängnis-Seelsorger. Sein Auto war vollgepackt mit Grundnahrungsmitteln, Windeln und Toilettenpapier für die Mütter mit Kindern. «Du bist der Einzige, der zu uns kommt»! ruft eine Frau Andreis Vater zu. Nach einem beeindruckenden Rundgang in der Näherei, dem grossen Esssaal und anderen Abteilungen stellte uns Andreis Vater Nathalia vor. Sie sitzt unschuldig im Gefängnis, sie habe ihren Sohn umgebracht. Als wir uns nach einem kurzen Gespräch von ihr verabschiedeten, und ich an der Reihe war, umarmte sie mich und begann heftig zu schluchzen!
Die Dankbarkeit, Herzlichkeit und Freude der Kinder, Frauen und Familien hat mich sehr bewegt! Diese eindrücklichen Erfahrungen motivieren mich, weiterhin die ADRA Paketaktion zu unterstützen. Ich danke allen Kindern, Spendern und Helfern ganz herzlich für ihren unermüdlichen, wertvollen Einsatz!

Anita Studer

GRATIS KLEIDER KAUFEN IN HEIDEN

HEIDEN / SCHWEIZ: Seit Mai 2017 organisiert die Advent-Gemeinde in Heiden wöchentlich eine Kleiderabgabestelle. Die Kleider sind Spenden und „gratis einkaufen" können Menschen, welche auf dem Sozialamt gemeldet sind.

Es ist Mittwochnachmittag, genau zwei Uhr. Wir stehen vor einem Dutzend Kleidersäcken, alles Spenden von Bekannten und Unbekannten. Jedes Stück wird genauestens kontrolliert auf Sauberkeit, Tauglichkeit, Grösse, ob Sommer- oder Winterkollektion. Drei Stapel türmen sich wie Berge vor uns auf: der erste Berg ist für unsere „ADRA Kleiderkammer am Rosenberg", der zweite Berg reist weiter nach Rumänien oder Moldawien, der Dritte geht in den Container.
Ein Freund brachte die Sachen nach Rumänien und erzählte, wie sich die Menschen gefreut hätten! Sie hätten getanzt, gesungen, gelacht und waren den unbekannten Menschen in der Schweiz dankbar für die schönen und warmen Sachen. Das hätte ich gerne gesehen!
Munteres Geplauder und das Knarren der alten Holztreppe bringen mich in die Gegenwart zurück. Die Vierergruppe ist wieder da, drei junge Eritreer und ihr „Chef". Ich nenne ihn so, weil er die drei Jungen immer berät, wenn sie etwas probieren. Sie stürzen sich sofort auf die neuen T-shirts und verschwinden dann im hinteren Raum, wo sie die Kleider probieren und sich ganz im Spiegel ansehen können. Sie sind sehr schlank, kein Wunder nach dem, was sie erlebt haben. Ganz selten sehe ich den Anflug eines Lächelns um die traurigen Augen.

Plötzlich tanzt der „Chef" in den Raum und verneigt sich Hüften schwingend: Er hat ein viel zu grosses Damenkleid angezogen. Ein kleiner Augenblick des Staunens und dann platzen wir alle los – es ist zu komisch! Wir lachen aus vollem Halse – ich habe diese jungen Burschen noch nie lachen gehört. Zuerst tönt es wie verrostet und dann wie eine Befreiung!
„Von jetzt an ist das mein Nachthemd" sagt er ebenfalls lachend. Ich freue mich so – diese jungen Menschen, die so viel Schlimmes erlebt haben in ihrem Leben, haben ihr Lachen wieder gefunden! Das Kleid nahm er dann doch nicht mit, nur ein T-Shirt und eine Jacke. Sie kommen immer wieder in die Kleiderkammer. Das letzte Mal haben sie die Sonnenbrillen entdeckt – welche Freude. „Es ist schön hier", sagt einer. „Hier kann ich mit echten Schweizern reden. Auf der Strasse grüssen sie uns nicht, aber hier lachen wir zusammen."
Ja, es stimmt, Menschen brauchen Freude wie die Blumen die Sonne, denn die „Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück."

Vreny Jaggi
ADRA Ortsgruppe Heiden

„NO BILLAG“ UND DIE GLÜCKSKETTE

SCHWEIZ: Am 4. März 2018 stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Initiative „No Billag“ ab. Eine Annahme würde nicht nur Konsequenzen für die SRG sondern auch die Glückskette und damit ADRA Schweiz haben. Welche sind momentan noch unklar.

Die Glückskette wurde 1946 von zwei Radioleuten in Lausanne gegründet. Die Sendung „Chaîne du Bonheur“ sammelte unter anderem während grossen Katastrophen Spendengelder. Kurze Zeit später wurde das Konzept von den anderen Landesteilen übernommen. Zuerst wurde das gesammelte Geld selbst verwaltet, 1983 wurde die Glückskette als Stiftung der SRG gegründet.

Wichtige Partnerschaft

Die Glückskette kann dank dieser Partnerschaft bei grossen Katastrophen sehr schnell reagieren. Nationale Sammeltage werden in allen vier Landessprachen von der SRF in Zürich, RTS in Genf, RSI in Lugano und RTR in Chur unterstützt. Die Schweizer Bevölkerung wird ausserdem durch Reportagen, Berichte und Interviews über die Probleme in den betroffenen Ländern und Gebieten informiert.

Zugang zu Spenden und Sendezeit

Da ADRA Schweiz eines der 25 Partnerhilfswerke der Glückskette ist, hat ADRA Schweiz Zugang zu diesen Plattformen. So werden Sammelaktionen oft im Vorfeld mit den Hilfswerken abgesprochen. Mitarbeiter von ADRA Schweiz sind mit von der Partie und können sich einbringen. Auch organisiert die Stiftung Treffen zwecks Erfahrungsaustausch im Bereich Projekte und Kommunikation.
So werden ADRA-Mitarbeiter als Experten eingeladen und können über ihre Erfahrungen oder über die umgesetzten Projekte berichten. Auch das Fernsehen hat schon berichtet. An den nationalen Sammeltagen ziert das Logo den Spendenaufruf, sofern ein Engagement besteht. Für ein kleines Hilfswerk wie ADRA sind diese Kontakte und Reichweite von unschätzbarem Wert.

Wichtigster Geldgeber

Keine andere Stiftung ist so grosszügig wie die Glückskette. Denn sie finanziert bis zu 80 Prozent eines Projekts. Das macht sie zum wichtigsten Geldgeber von ADRA Schweiz. In „katastrophen-starken“ Jahren kann der Anteil bis zu 70 Prozent der Ausgaben des Hilfswerkes ausmachen. Das Logo der Schweizer Solidarität, „Swiss Solidarity“ ist so in vielen Ländern zusammen mit ADRA sichtbar. So wird Ihre Solidarität um ein vielfaches erhöht, und es profitieren viel mehr Menschen von Ihrer Spende.
Wie es bei einer Annahme der Initiative weitergeht, ist schwierig zu sagen. Tony Burgener, Direktor der Glückskette, sagt dazu: „Eine solch wirksame Sammelplattform liesse sich im Falle eines Ja zu No Billag nicht wieder so schnell aufbauen“.

PAGE 4 KIDS - THAILAND

BUCHSTABENSALAT

Die **Andamanensee** ist ein Randmeer des östlichen Indischen Ozeans, dessen Küste von Myanmar, Thailand, Malaysia und der indonesischen Insel Sumatra gebildet wird.

Bangkok ist die Hauptstadt Thailands und eine der meistbesuchten Städte weltweit.

König **Bhumibol** Adulyadej war von 1946 bis 2016 Staatsoberhaupt Thailands.

Chang ist thailändisch für Elefant, ein in Thailand kulturell und geschichtlich sehr bedeutsames Tier.

Changwat ist die thailändische Bezeichnung für Provinz, sie ist in Thailand die höchste Verwaltungseinheit unterhalb der Zentralregierung.

Der **Garuda** ist das nationale Emblem Thailands. In der indischen Mythologie ist der Garuda ein schlangentötendes halb mensch-, halb adlergestaltiges Reittier.

Kambodscha ist ein Nachbarland im Südosten.

Keep Girls Safe schützt Mädchen vor Menschenhandel.

Mekong ist einer der grössten und wichtigsten Flüsse Thailands.

Phat Thai gilt als ein Nationalgericht Thailands. Das sind gebratene Nudeln thailändischer Art.

Phuket ist die grösste Insel Thailands.

Reis ist die Hauptnutzpflanze Thailands.

Als **Siam** wurde bis 1939 das Land in Südostasien bezeichnet, das zum Grossteil dem heutigen Thailand entspricht.

Songkran ist das traditionelle Neujahrsfest und findet Mitte April statt.

Thailand ist ein Staat in Südostasien.

Wat ist in einigen buddhistischen Ländern ein von einer Mauer umgebener Gebäudekomplex, der hauptsächlich religiösen Zwecken dient.

A	C	M	E	F	S	S	I	A	M	Q	N	A
B	H	U	M	I	B	O	L	X	W	A	L	N
B	A	L	P	O	P	N	V	J	G	Y	P	D
D	N	C	H	A	N	G	W	A	T	M	U	A
Q	G	G	U	M	E	K	O	N	G	D	I	M
S	S	Z	K	U	C	R	X	Z	A	G	N	A
B	A	K	E	P	H	A	T	T	H	A	I	N
A	C	N	T	O	H	N	H	Z	N	R	M	E
N	E	R	E	I	S	B	A	F	L	U	E	N
G	X	A	N	T	I	P	I	B	J	D	A	S
K	E	E	P	G	I	R	L	S	S	A	F	E
O	H	I	A	F	N	M	A	S	I	L	P	E
K	U	K	A	W	Y	V	N	L	P	O	E	O
B	H	K	A	M	B	O	D	S	C	H	A	L

© Britt Celine Oldebråten,
ADRA Norwegen
Mädchen aus Thailand

Phat Thai

Rezept für 2 Personen

100 g	Reisnudeln, 3 mm breit
100 g	Tofu
100 g	Hühnerfleisch
4	Knoblauchzehen
2	Frühlingszwiebeln
100 g	Sprossen
2	Eier
2 EL	Sonnenblumenöl
2 TL	brauner Zucker
4 TL	Fischsauce
1 Tasse	Wasser
etwas	gehakte Erdnüsse, ungesalzen, geröstet
etwas	Chiliflocken
1	Limette
etwas	Kurkuma

Zubereitung

Die Nudeln gemäss Anleitung kochen. Den Tofu an 2 Seiten mit Kurkuma einreiben, in Stücke schneiden. Das Hähnchenfilet in sehr kleine Stücke schneiden. Den Knoblauch fein hacken. Die Frühlingszwiebeln in etwa 2 cm lange Stücke schneiden. Die Sprossen waschen und abtropfen lassen. Die Erdnüsse hacken, die Limette vierteln. Alle Zutaten griffbereit hinstellen, jetzt sollte alles schnell gehen.

Das Öl im Wok erhitzen. Den Knoblauch kurz anbraten. Das Huhn und kurz darauf den Tofu zugeben. Ca. 1 Minute braten und zur Seite schieben. Die Eier dazugeben, mit Fischsauce und Zucker kräftig rühren. Alles vermischen, etwas Wasser und die Nudeln zugeben. Schliesslich die Sprossen und Frühlingszwiebeln zugeben und ein paar Sekunden kochen. Mit Erdnüssen und den Chiliflocken sowie einem Limettenviertel servieren.

DIE ADRA-ORTSGRUPPEN ERZÄHLEN

Eine Kiste sorgt für Staunen

Wie bereits 2016 schalteten wir von der ADRA-Ortsgruppe Baar 2017 ein Inserat im Amtlichen Anzeiger für Baar und Umgebung und machten auch über Facebook einen Aufruf. Die Leserinnen und Leser wurden gebeten, Spielzeug, Süssigkeiten, Handschuhe, Schals, Schreibzeug und Hygieneartikel für Kinder in Moldawien zu spenden.
2016 war ja schon ein erstaunliches Ergebnis zu verzeichnen. Menschen, die wir (wahrscheinlich) nicht kennen, brachten Spenden, und wir waren erstaunt, was in kürzester Zeit zusammenkam. Dies bestärkte uns, im Jahr 2017 die gleiche Aktion wieder durchzuführen. Dieses Mal liessen wir die Kiste während etwa 4 Wochen draussen stehen und warteten gespannt.

Wir platzierten also wieder eine grosse Gartenkiste vor der Gemeinde. Darüber informierte ein Plakat über den Zweck der Sammelaktion. Sie wurde dann täglich geleert – sofern etwas drin war natürlich. Und wie sie gefüllt wurde! Fast täglich konnten wir säckeweise Dinge herausnehmen und bis zum Päckli-Packtag am 19. November füllte sich unser Lager. Wir waren überwältigt! Plüschtiere haben wir mindestens für zwei weitere Jahre!
Okay, den Reiskocher konnten wir in keines der Pakete stecken. Auch das gebrauchte, leicht bräunliche Klobürstchen haben wir diskret entsorgt. Die Puppenwiege und der Zählrahmen waren leider zu gross, und die Büchlein in Deutsch nützen den Kindern in Moldawien wahrscheinlich auch nichts. Zum Glück haben wir die Möglichkeit, eine Kita mit den Sachen zu beschenken. Somit mussten wir praktisch nichts wegwerfen.
Im Grossen und Ganzen kamen wirklich schöne und brauchbare Sachen zusammen, und wir konnten 102 Pakete packen, was für unsere kleine Gemeinde ein neuer Rekord ist.

Übrigens: In der Woche danach stand die Kiste noch draussen und wurde weiterhin grosszügig gefüllt. Nachdem wir sie weggeräumt hatten, fanden wir sogar noch Spenden im Briefkasten. Wir danken allen ganz herzlich und sind sicher, dass die Kiste auch 2018 wieder ihren Job machen wird!

Edith Nigg-Schöb,
Gemeinde Baar

Eine heisse Suppe an kalten Tagen

Der Wind pfeift vom Genfersee her und bringt eine eisige Kälte. Das Wetter ist grau, die Menschen sind gesenkten Kopfes und warm eingehüllt unterwegs. Die Tür der französischsprachigen Advent-Gemeinde ist offen, einige Menschen treten ein, um sich aufzuwärmen. Während des ganzen Nachmittags kommen neue Leute an. Denn drinnen erwartet sie eine warme Suppe, Getränke, etwas Süsses und etwas menschliche Nähe. Wie sie es wünschen, manchmal um die Einsamkeit zu durchbrechen.
Im Saal sind die Tische sind gedeckt, auf einem grossen Tisch steht das Buffet. Die Gruppe legt grossen Wert auf eine gesunde und warme Mahlzeit. Niemand soll den Saal hungrig verlassen. Freiwillige füllen die Gläser auf und fangen mit den Leuten ein Gespräch an. Normalerweise herrscht eine friedliche und gelassene Atmosphäre.

Die französische Gemeinde in Genf bietet in den Wintermonaten von Oktober bis April eine warme Mahlzeit an. Das Angebot in der Stadt ist am Sonntag eher dürftig. Die Gemeinde liegt zwar nicht im Zentrum der Stadt, trotzdem finden immer mehr Leute den Weg dahin. Wir organisieren uns über WhatsApp und möchten alle Freiwilligen der Sprachgruppen in Genf vereinen. Es braucht vier Freiwillige pro Tag, um das Angebot aufrecht zu halten.
Ich bin immer auf der Suche nach Leuten, welche sich engagieren wollen: Sei es mit Lebensmitteln, sei es im Empfang und bei den Gästen, für eine Stunde oder den ganzen Tag oder den Monat. Wer also Interesse hat, darf sich gerne bei mir melden. Vielen Dank.

Xavier Maillard, Ortsgruppenleiter
Genf französische Gemeinde
+41 76 519 62 67

GESCHENKKATALOG

Das ganze Jahr eine gute Sache

In einer Welt, wo wir auf Schritt und Tritt von schlechten Nachrichten umgeben sind, fällt es oft schwer, die schönen Dinge wahrzunehmen. Kriege, Katastrophen, Krankheiten und Krisen scheinen zu dominieren. Doch es gibt sie, die schönen Dinge.

Im Geschenkkatalog finden Sie **das ganze Jahr** Ideen, um anderen eine Freude zu machen. Mögen Sie beispielsweise die Idee von einer **Geiss**? In vielen Ländern sind Tiere das Kapital der Menschen. Oder möchten Sie ein **Kind ein Jahr mit Schulmaterialien** unterstützen? Ein Set beinhaltet z. B. eine Schultasche, Schulbücher, Hefte und Stifte.

Lassen Sie sich inspirieren auf **www.adra.ch**

Die Welt verändern - ein Leben nach dem anderen.

P.P.
8050 Zürich
DIE POST

ADRA Schweiz
Gubelstrasse 23
CH-8050 Zürich

+41 44 515 03 10

www.adra.ch
info@adra.ch

Postkonto: 80-26526-3
IBAN: CH17 0900 0000
8002 6526 3

ZEWO